

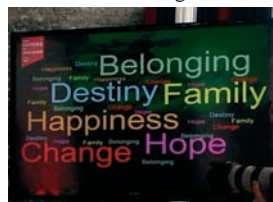
IN THE YEAR 2025 – WIE SEHEN DIE IREN IHRE ZUKUNFT?

Ein weiblicher Taoiseach, Machtverlust für Kirche und Medien, und Irland nurmehr eine Region im vereinigten Europa – so etwa sieht die Mehrheit der Iren die Zukunft ihres Landes. Was ihre persönlichen Perspektiven angeht, sind die Iren überwiegend optimistisch.



Das ist das Ergebnis der ersten „Future-of-Ireland“-Studie, die auf Interviews mit über tausend Iren basiert. Sie wurde von der OMD-Medienagentur mit Hilfe der Ulster Bank durchgeführt. Dabei wurden die Teilnehmer dazu befragt, was sie heute über Irland denken und wie sie sich ihr Leben und das des Landes im Jahr 2025 vorstellen.

Institutionen wie die Ehe seien auf dem absteigenden Ast, ebenso die Vorrangstellung Dublins im Land; das Rentenalter werde in zehn Jahren bei 75 liegen; 48 % erwarten, dass sie 2025 finanziell besser gestellt sein werden, 42 % gehen davon aus, dass sie glücklicher sein werden. Dazu werde beitragen, dass es einen universellen Gesundheitservice geben werde (was 52 % glauben), dass die Balance zwischen Arbeit und Leben sich verbessert haben werde (50 %), und dass es mehr Wahlfreiheit geben werde (49 %).



Mehr als die Hälfte haben vor, bis dahin eine weitere Ausbildung abgeschlossen zu haben, die ihre Verdienstmöglichkeiten erhöht; etwa ein Viertel der Befragten hat vor, sich bis 2025 selbständig gemacht zu haben. Zwei Drittel erwarten neue Freundschaften und Hobbys. Ein Fünftel hat vor, alles hinzuschmeißen und ein einfacheres Leben zu beginnen, und 30 % stellen sich darauf ein, ein Jahr oder mehr im Ausland zu leben.

Die jüngere Generation wird mehr zu sagen haben als heute, meinen über 50 %, während 33 % erwarten, dass die ältere Generation an Einfluss verliert. 53 % nehmen an, dass ausländische Firmen eine grö-

ßere Rolle spielen und Länder wie Deutschland und China an Wichtigkeit hinzugewinnen werden.

75 % glauben, dass der Einfluss der Katholischen Kirche sich weiter verringern wird, ebenso der Einfluss traditioneller Medien – vor allem von RTÉ und den Tageszeitungen. Und 56 % erwarten, dass Irland bis 2025 erstmals einen weiblichen Premierminister haben wird.

Einwanderer werden, so 51 % der Befragten, in der Zukunft an Einfluss gewinnen, und 38 % gehen davon aus, dass im Jahr 2025 mehr Iren polnisch sprechen werden als irisch. Nur 21 % erwarten, dass irische Emigranten bis 2025 zurück nach Irland kommen werden. Selbst unter den Unter-25-Jährigen befürchten 41 %, dass irische Identität verloren gehen wird und Irland zunehmend zu einer Region des europäischen „Superstaates“ reduziert werde. ■

REGIERUNG STEIGT IN DER WÄHLERGUNST

Insgesamt steht die irische Regierung in der Wählergunst so gut da wie schon seit drei Jahren nicht mehr. Aber innerhalb der Koalition gibt es einen fundamentalen Unterschied. Während die Unterstützung für Enda Kennys Fine Gael stieg, konnte Joan Burtons Labour keinen Boden gutmachen.

In der Millward-Brown-Umfrage im *Sunday Independent* vom 8. November konnte Fine Gael sich gegenüber der Vergleichsumfrage drei Monate zuvor um fünf Punkte auf 29 % verbessern. Auch die Zufriedenheit mit der Regierung liegt mit 31 % der Wähler auf dem höchsten Stand seit drei Jahren.

Labour dagegen dümpelt auch weiterhin bei enttäuschenden 7 %. Das ist umso erstaunlicher, als der von Finanzminister Michael Noonan im Oktober eingebrachte Staatshaushalt von den Medien als „Labour-Haushalt“ charakterisiert worden war. Außerdem



Der eine hat gut lachen – die andere Kummer: Koalitionspartner Enda Kenny und Joan Burton

schien Joan Burton den Taoiseach erfolgreich davon abgebracht zu haben, die Parlamentswahl auf Herbst 2015 vorzuziehen. In der ersten Umfrage nach der Haushaltdebatte (Red C für die *Sunday Business Post* am 25. Oktober) hatte Fine Gael sogar 30 % erzielt – die höchste Wertung seit Oktober 2012.

Fianna Fáil konnte einen Punkt zulegen und kam nun auf 24 %, während Sinn Féin trotz der Regierungskrise im Norden unverändert bei 21 % liegt. Der Zuwachs bei Fine Gael und Fianna Fáil ging demnach auf Kosten der Unabhängigen und der zunehmenden Zahl kleiner Parteien, die ihren Stimmanteil um 5 % auf 19 % verringert sahen. Die Grünen und Renua liegen bei 2 %, die Social Democrats und die Anti-Austerity Alliance bei je 1 %.

Während Taoiseach Enda Kenny mit dem Stand seiner Partei zufrieden sein kann – 29 bzw. 30 % sind in etwa die Ausgangsposition, von der aus er in den Wahlkampf starten möchte – dürfte er im Innersten nicht zu unglücklich sein, dass er dem Drängen seines Koalitionspartners nachgegeben und die nächste Parlamentswahl nicht schon für November angesetzt hat, denn für eine Fortsetzung der Regierungskoalition ist Labour derzeit einfach zu schwach. ■

IRLAND 2014 –

EINE STATISTISCHE MOMENTAUFNAHME

Das vom Central Statistics Office (CSO) herausgegebene Jahrbuch gibt einen Überblick, der Irland im Spiegel der Zahlen zeigt. Obwohl einige davon noch aus der Volkszählung von 2011 herrühren, ergibt sich ein Schnappschuss Irlands im Jahr 2014.

Demnach lebten in der Republik Irland im letzten Jahr 4,6 Mio. Menschen – 2,28 Mio. Männer und 2,34 Mio. Frauen. Der durchschnittliche Ire war 37 Jahre alt (1,4 Jahre älter als noch 2009) – und die Iren leben länger.

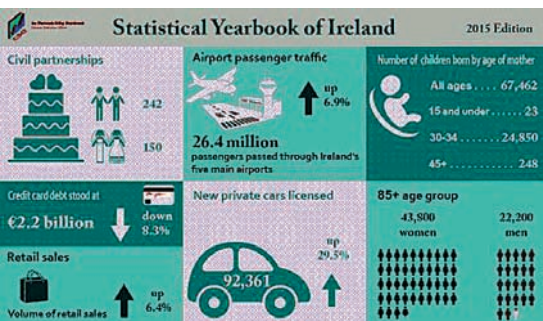
Es wurden mehr als 67.000 Kinder geboren (Jack und Emily waren wie seit bereits acht bzw. vier Jahren die beliebtesten Namen); 22.000 Ehen geschlossen (fast 60 % davon katholisch), und knapp über 29.000 Iren überlebten das Jahr 2014 nicht – die meisten wegen Kreislauf- und Krebserkrankungen.

24.490 Kinder wurden unehelich geboren – mehr als zwei Drittel aller Geburten. Fast 64 % aller Geburten fielen auf Frauen im Alter zwischen 30 und 39 Jah-

ren. Teenagegeburten fielen auf den niedrigsten Stand seit 2009. Das Durchschnittsalter von Braut und Bräutigam in Irland war 33 und 35 Jahre – höher als je zuvor.

Die Verkaufszahlen erhöhten sich um 6,4 % übers Jahr, wobei vor allem Möbel und Beleuchtungskörper einen Sprung nach oben machten. Das durchschnittliche verfügbare Einkommen pro Person lag bei 404 Euro pro Woche (Zahlen von 2013).

Die Zahl der Autoneuzulassungen stieg um 29,5 %; 26,4 Mio. Menschen passierten irische Flughäfen – ein Zuwachs um 6,9 %.



Quelle: Statista

Die Kriminalstatistik weist rückgängige Zahlen bei fast allen Verbrechenkategorien auf. Einbruch und Diebstahl liegen nach wie vor vorn, gefolgt von Drogendelikten. Es gab 30 Morde und fast 300 Angriffe auf Polizisten.

Im Bildungsbereich waren 544.696 Kinder an Grundschulen – die höchste Zahl seit 1990/91. In der Sekundarstufe waren es 372.296 Kinder. Das ist, wie auch die 173.649 Studenten im Hochschulbereich, die höchste Zahl, die je registriert wurde. ■

INZELHANDEL ERWARTET FESTLICHE EINNAHMEN IM WEIHNACHTSGESCHÄFT

Optimismus herrscht vor, was die Aussichten auf gute Umsätze im diesjährigen Weihnachtsgeschäft angeht. Der jüngste Retail Ireland Monitor verspricht die größten Umsatzzuwächse seit 2008. Zwei Faktoren werden angeführt: Zum einen treten die Änderungen bei den Sozialabgaben in Kraft, und zum anderen lockt der schwache Eurokurs kaufkräftige Touristen aus Großbritannien und aus den USA nach Irland.



Grafton Street im Weihnachtstrübel

Eine Umfrage unter mehr als 14.000 Geschenkeinkäufern ergab, dass fast die Hälfte von ihnen hofft, die Weihnachtseinkäufe im November unter Dach und Fach zu bringen. Der private Konsum im Dezember steigt auf etwa 2.500 Euro pro Haushalt – 600 Euro mehr als in anderen Monaten.

Retail Ireland erwartet Einnahmen in Höhe von 4 Mrd. Euro im Dezember – 3,5 % mehr als im selben Monat des Vorjahres. Allerdings, auch das muss sagt werden, liegt damit der Konsum zu Weihnachten 2015 immer noch 12,2 % unter dem Level von 2007, dem Jahr vor dem Finanzcrash. Das unterstreiche, in welchem Umfang die letzten zehn Jahre eine „verlorene Dekade für den Sektor“ waren, so der Direktor von Retail Ireland, Thomas Burke.

Außerdem gebe es große Unterschiede im regionalen Vergleich: „Während wir endlich das Licht am Ende des Tunnels erblicken“, sagte Burke, „halten nicht alle Teile des Landes Schritt. Die Erholung in Dublin ist merklich weiter fortgeschritten als in anderen Regionen Irlands.“ Er lobte die Regierung für die Verdoppelung der Steuerfreiheit für Geschenkgutscheine von 250 auf 500 Euro – das sei ein „progressiver Schritt“. ■

MIETEN BIS 2017 EINGEFROREN – REGIERUNG KÜNDIGTE SCHRITTE ZUR EINDÄMMUNG DER WOHNUNGSKRISE AN

Wie die Minister Alan Kelly (Labour) und Michael Noonan (Fine Gael) am 10. November in Dublin ankündigten, werden Vermieter Wohnungsmieten in den nächsten beiden Jahren nicht anheben können.



Michael Noonan und Alan Kelly

Image: /Photocall Ireland

Außerdem müssen Wohnungseigner ihren Mietern längere Fristen einräumen, was Mieterhöhungen oder Kündigungen angeht. Dazu kommen weitere Maßnahmen:

- Vermieter müssen eine Eidesstattliche Erklärung ihrer Verkaufsabsicht angeben, wenn sie einem Mieter aus diesem Grund kündigen wollen, um Missbrauch zu verhindern. Wer dies nicht beachtet, wird mit einer Geldstrafe belegt.
 - Vermieter, die Sozialmieter unterbringen, erhalten hundertprozentigen Erlass der Darlehenszinsen.
 - In Dublin und Cork werden die Entwicklungsabgaben für Wohnungen, die für unter 300.000 Euro verkauft wurden, abgeschafft. Dies gilt für drei Jahre für Baugrundstücke. Danach wird eine Gebühr fällig, um Eigner dazu zu bringen, auf leerstehenden Grundstücken zu bauen.
 - In den Grafschaften Cork, Galway, Kildare und Meath werden Wohnungsbeihilfen (HAPs) mit bis zu 20 % Zuschlägen über den sonst zulässigen Mietzulagen angehoben. In Dublin können Familien in Notunterkünften bis zu 50 % über den Mietzuschlaglimits an HAP erhalten.
- Alan Kelly konnte sich nicht mit seinem Vorschlag durchsetzen, Mieterhöhungen über drei Jahre an die Inflationsrate anzukoppeln. Er meinte aber, dass die jetzt gefundene Lösung auch zur Mietsicherheit sowohl für Mieter wie für Vermieter führen werde. ■

MARRIAGE ACT 2015 – SEIT DEM 16. NOVEMBER 2015 IST DIE GLEICHGESCHLECHTLICHE EHE RECHTSKRÄFTIG

Am 10. November um 17 Uhr unterzeichnete die irische Justizministerin Frances Fitzgerald die Inkraftsetzungsverordnung des Gesetzes zur gleichgeschlechtlichen Ehe in Irland. Bereits am 29. Oktober hatte der irische Präsident Michael D. Higgins das vom Dáil nach dem Mai-Referendum verabschiedete Gesetz unterschrieben. In den letzten Monaten war immer wieder vergeblich versucht worden, das Gesetz durch Klagen vor Gericht zu verhindern.

62 Prozent der Iren hatten im Mai für die Gesetzesänderung gestimmt – für viele der Höhepunkt des Jahres in Irland. Die Wahlbeteiligung hatte 60,5 % betragen. Das Referendum zog weltweite Debatten um die Gleichstellung homo- und bisexueller Paare nach sich. Auch in Deutschland sprachen sich im

Anschluss daran parteiübergreifend Parlamentarier für die „Ehe für alle“ aus.

Immerhin hatte Irland Geschichte geschrieben. Es war das erste Land der Welt, das in einer Volksabstimmung über die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe entschied. Um diesen Umstand zu würdigen, will der Stadtrat von Dublin an verschiedenen Stellen in Dublin bis nächsten Mai „Rainbow Walks“ einrichten: farbenfrohe Fußgängerüberwege, wie sie bereits in Sydney und San Francisco existieren.



Jubelszenen nach dem Referendum – Dublin Castle

SIEBEN IRISCHE ROMANE FÜR DEN INTERNATIONAL DUBLIN LITERARY AWARD NOMINIERT

Für den jedes Jahr im Juni vergebenen, höchstdotierten Buchpreis der Welt (100.000 Euro) befinden sich unter den 160 von Bibliotheken aus aller Welt nominierten Titeln auch sieben irische Romane.

Colm Tóibíns *Nora Webster* (letztes Jahr im Weihnachtswarenkorb von Präsident Obama) ist einer der irischen Titel. Die anderen sind *The Temporary Gentleman* von Sebastian Barry, *Academy Street* von Mary Costello, *The Undertaking*, ein von Heinrich Böll inspirierter Roman über eine deutsche Kriegsehe von Audrey Magee, *Unravelling Oliver* von Liz Nugent,

The Thrill of It All von Joseph O'Connor und *The Diary of Mary Travers* von Eibhear Walsh.



Am öftesten nominiert wurde allerdings Anthony Doerr's *All the Light We Cannot See* – der Gewinner des Pulitzer-Preises 2015. Auch der Gewinner des diesjährigen Man Booker Prize, *A Brief History of Seven Killings* des Jamaikaners Marlon James ist mit im Rennen. Und nicht weniger als elf aus dem Deutschen übersetzte Romane – allen voran Jenny Erpenbecks *The End of Days* (Aller Tage Abend), der als einer der Favoriten gehandelt wird.

Die Nominierungen wurden Anfang November von der Oberbürgermeisterin Dublins, Criona Ní Dháiligh, als der Schirmherrin des Preises in der irischen Hauptstadt vorgestellt. ■

1916-GEDENKSTÄTTE IN DUBLINS MOORE STREET

Im November fiel der Startschuss zur Transformation der Hausnummern 14 bis 17 in der Moore Street, die bereits 2007 zu einem Nationaldenkmal erklärt worden waren. Nr. 16 war das letzte Hauptquartier der Anführer des Osteraufstandes von 1916.



Die Ministerin für Kultur und Kulturerbe, Heather Humphreys, nannte das Projekt ein wichtiges

Element der Regierungspläne für die Gedenkfeierlichkeiten der hundertsten Wiederkehr des „Easter Rising“.

Anfang des Jahres hatte die Regierung die Gebäude erworben. Sie sollen nun so renoviert werden, wie sie sich 1916 präsentierten, sowohl in ihren architektonischen Eigenheiten wie auch in den Einwirkungen der Straßenkämpfe in der Osterwoche 1916.

Wie Heather Humphreys einräumte, wird das Projekt im Jahr 2016 vollendet werden, aber leider nicht mehr rechtzeitig zu den Feierlichkeiten zu Ostern. ■

1916-GEDENKMÜNZEN: HIBERNIA UND UNABHÄNGIGKEITSERKLÄRUNG

Die irische Zentralbank bringt zwei Gedenkmünzen zum Osteraufstand von 1916 auf den Markt. Die Münzen, von Emmet Mullins und Michael Guilfoyle gestaltet, zeigen eine Hibernia-Statue und Schlüsselworte der Unabhängigkeitserklärung, die

Patrick Pearse am Ostermontag 1916 von den Stufen des Hauptpostamts in Dublin verlas.



Die Gedenkmünzen im Wert von 2 Euro

Die Statue der Hibernia, der Personifizierung Irlands, die das Dach des Hauptpostamts in Dublin zielt, wird ab Januar auf 4,5 Mio. Zwei-Euro-Münzen prangen. Hibernia ist auch auf der zweiten Münze zu sehen, doch die von Michael Guilfoyle gestaltete Münze zeigt vor allem Worte aus der Proklamation – wie „nationhood“, „freedom“ und „sovereignty“. Diese Münze wird in solidem Silber und in 24-Karat Gold aufgelegt und ab März 2016 erhältlich sein. Preisangaben dazu gibt es noch nicht.

Die Designs der Münzen gingen aus einem im Januar von der Zentralbank ausgeschriebenen Wettbewerb hervor, an dem sich 523 Künstler beteiligten. Guilfoyle entwarf bereits die 10-Euro-Silbermünze zum Gedenken an Jack B. Yeats, die 2012 herauskam, sowie die im letzten Jahr aufgelegte 10-Euro-Gedenkmünze für den Tenor Count John McCormack. ■

ARCHÄOLOGIE:

5.000 JAHRE ALTES GRAB IN GRENZGEBIET ZWISCHEN SLIGO UND LEITRIM GEFUNDEN

Am Tievebaun Mountain in der Grenzregion von Sligo und Leitrim wurde der Archäologe Michael Gibbons fündig. Er entdeckte eine bisher unbekannte, 5.000 Jahre alte Grabstätte. Der Fund widerspreche der weit verbreiteten These, dass es im Norden von Leitrim in prähistorischer Zeit keine signifikanten Bergsiedlungen gegeben habe.



Das Grab von Tievebaun

(Foto: Michael Gibbons)

Eine ganze Reihe von Entdeckungen, von eingezäunten Viehgehegen bis zu Feldbegrenzungen, deuteten, so Gibbons, auf eine vielschichtige Siedlungsgeschichte in diesen Hochlagen, von der Jungsteinzeit und der Eisenzeit bis zur Bronzezeit und ins Mittelalter.

Das Berggrab sei bis etwa 3.500 v. Chr. eine heilige Stätte gewesen – „hier am Ende der Welt und am Eingang zu einer Anderswelt“. Das Tievebaun-Grab sei von der Lage her spektakulär. Von hier habe man eine fantastische Aussicht auf Donegal Bay, Slieve League, Lough Melvin und den Glenade-See.

Gibbons wies darauf hin, dass Karbonatierungen menschlicher Überreste, die letztes Jahr in einer Höhle auf dem Knocknarea Mountain in Co. Sligo gefunden wurden, schon gezeigt hätten, dass die Berglagen von Sligo und Leitrim bereits vor 5.500 Jahren besiedelt gewesen seien. ■



GUINNESS IS GOOD FOR YOU – JETZT AUCH FÜR VEGANER

Veganer und strikte Vegetarier müssen ab 2016 nicht mehr vor einem herzhaften Schluck Guinness zurückschrecken. Denn die Brauer der St. James's Gate Brewery zu Dublin haben angekündigt, in Zukunft auf die Verwendung von Fischblasen bei der Filtrierung verzichten zu wollen.

Es gab schon lange Forderungen von Veganern an Diageo, Isinglass aus dem Produktionsprozess zu entfernen. Isinglass, so Diageo, das gelatinöse Abfallprodukt aus der Fischverarbeitung, werde in der

Guinness-Brauerei keine Anwendung mehr finden. Es werde noch ein paar Monate dauern, bis das neue Filtrierverfahren installiert und voll ausgetestet sei. Aber bis Herbst 2016 sollte die Umstellung komplett sein.

Mit diesem Schritt kommt Guinness langjährigen Forderungen von Vegetariern und Veganern nach – außerdem kann Guinness dann als „für Vegetarier geeignet“ ausgezeichnet werden. ■

BAUERNPROTESTE: GETREIDEPREIS IM KELLER

Ende August taten irische Getreidefarmer vor dem Dubliner Büro der Europäischen Kommission in der Mount Street ihren Unmut kund. Sie kippten eine Wagenladung Weizen aus und übergaben Barbara Nolan, der Vertreterin der Kommission in Irland, ein Schreiben, in dem sie gegen die europäische Agrarpolitik protestierten.



Foto: Dara Mac Dónaill

„Wir können unser Getreide ebensogut auf den Müll kippen“, sagte Liam Dunne, der Vorsitzende des irischen Bauernverbandes: „Der Preis ist im Keller, und es bleibt kein Geld mehr übrig.“ Er appellierte an die Europäische Kommission, zu intervenieren.

„Seit drei Jahren bekommen wir unsere Investitionen nicht mehr heraus. Wir müssen die Getreideproduktion in Irland einstellen, wenn das so weitergeht“, erklärte er in Anwesenheit von rund 2.000 Farmern, die sich vor dem Gebäude versammelt hatten. ■

BLASKET ISLAND – TOMAS Ó CRIOMHTHAINS HAUS SOLL RESTAURIERT WERDEN

Im August leitete Kerry County Council das Planungsverfahren zur Restaurierung ein, nachdem das Ministerium für Kultur, Kulturerbe und die Gaeltacht 45.000 Euro an Zuschuss zugesagt hatte. Derzeit stehen nur noch die Überreste der vier



Grundmauern des Cottages, in dem der berühmteste der Blasket-Schriftsteller, Tomas Ó Criomhthain, lebte und schrieb.

Es ist geplant, das Cottage wieder in dem Zustand erstehen zu lassen, den es in den 1920ern und 1930ern hatte, als Ó Criomhthain auf dem Hö-

hepunkt seines Schaffens war. Er war vor allem für sein Buch *An tOileánach (The Islandman/Die Boote fahren nicht mehr aus)* bekannt.

Für Micheal de Mordha, den Manager des Blasket Island Interpretive Centre in Dunquin, ist diese Entscheidung ein weiterer Schritt auf dem Weg, die Insel zu einem historischen Nationalpark zu machen. ■

SCHULDIG IN ALLEN PUNKTEN: DREI ANGLO-IRISH-BANKER WEGEN VERSTECKTER KONTEN VERURTEILT

Drei Jahre, zwei Jahre und achtzehn Monate Gefängnis lauteten die Urteile für Tiarnan O'Mahoney, Bernard Daly und Aoife Maguire, alle leitende Angestellte der Anglo-Irish Bank, die alle Vorwürfe gegen sie zurückgewiesen hatten.



Bernard Daly, Aoife Maguire und Tiarnan O'Mahoney

Währenddessen wurde bekannt, dass sich der Abschlussbericht des Banken-Untersuchungsausschusses bis Januar 2016 verzögern werde. Ursprünglich war der Report für 30. November erwartet worden. ■

Fortsetzung auf Seite 95 ►►►